

LAUT & LEISE: Wirkkraft Musik [Themenheft MU 2-2026]

*Es sind nicht immer die Lauten stark, nur weil sie lautstark sind.
Es gibt so viele, denen das Leben ganz leise viel echter gelingt.
Konstantin Wecker¹*

Als Musiktherapeut:innen verantworten wir ein wirkmächtiges Medium als Ausdrucks- und Kontaktmöglichkeit: Professionell und selbstverständlich gebrauchen wir MUSIK, die – wie sonst kaum ein Element – mit Idealen, Erwartungen, Annahmen, Spannungen, Sehnsüchten, mit Gefühlen und Haltungen aller Art belegt wird. Der Musikkonsum übersteigt jeden anderen Konsum. Durch die universelle Anwesenheit von Klang und die grenzenlose Verfügbarkeit über auch kostenfreie Streamingdienste können wir nahezu von einer *Inhalation von Musik* sprechen. Zudem gibt es kaum einen Schutz vor dem Eindringen des Mediums, außer einer bewussten Abwendung, des Rückzuges in seltene Stille, des Verschließens der Ohren – vielleicht mit Kopfhörern und somit doch wieder mit Musik? Und kann nicht auch Leises verstörend, bedrohlich und damit machtvoll sein?

Längst sind Herstellung und Nutzung kommerzialisiert; benannt als Produktion und Musikindustrie². Allein die deutsche Musikwirtschaft ist ein Milliardenmarkt. Gebrauch und Missbrauch liegen dicht beieinander. Bereits in den frühen Nullerjahren entstanden erste Studien zu nicht-substanzgebundenen Süchten: Suchtartiges Musikhören geht nachweislich mit psychischen Belastungen einher und dient zudem als Beziehungersatz. Wie verändert sich die Musiknutzung aktuell und im Hinblick auf die Zukunft?

Als Medium der Zeit lässt uns Musik teilhaben an der Vergänglichkeit. Im Nachhall vergeht die Musik. Wirkt Musiktherapie weiter im Leben von Patient:innen und sorgen Musiktherapeut:innen für Nachhaltigkeit im physischen und psychischen Ökosystem?

Mitten aus diesen vielfältigen Erfahrungen heraus widmet sich das nächste Themenheft der Wirkung von Musik und bietet einen Rahmen, diese Thematik zu diskutieren. Die therapeutische Anwendung der entwicklungsfördernden, tröstlichen, befreienden, aufrüttelnden oder heilsamen Wirkung von Musik stößt in unserer sehr realen Welt auf lärmende Machtstrukturen und ist im klinischen Alltag viel weniger selbstverständlich als im Rahmen von Studium und Weiterbildung.

Herausgeber:innen und Redaktion der MU laden dazu ein, bis Mai 2025 Ideen, eigene Forschungsarbeiten, Beiträge zum Thema einzureichen.

redaktion.mu@musiktherapie.de

¹ <https://www.songtexte.com/songtext/konstantin-wecker/es-sind-nicht-immer-die-lauten-stark-23d9381f.html>; www.musixmatch.com

² <https://www.musikindustrie.de/publikationen/langzeitstudie-musiknutzung-in-deutschland>